

BMX-Bahn, viele Partys und Naturschutzaktionen

Verein Kinder- und jugendfreundliches Mering hofft auf mehr Unterstützung von Gemeindepolitikern und Bevölkerung

Mering (jojo).

Einiges bewegt hat der zur Unterstützung von Freizeitaktivitäten Jugendlicher in Mering gegründete Verein Kinder- und jugendfreundliches Mering (KiJu) seit seiner ersten Sitzung im Februar vor zwei Jahren.

Ihr größtes Engagement leisteten die KiJu-Mitglieder bislang für das BMX-Gelände im Gewerbegebiet St. Afra. Gemeinsam mit der Gemeinde wurde ein passendes Grundstück gefunden, der Genehmigungsprozess abgewickelt, mit einigen Arbeitseinsätzen die Anlage errichtet, Naturschutzfragen geklärt, ein Nutzungskonzept erstellt und nicht zuletzt unter Einbeziehung der Nachbarschaft einige Aktionen zur Information der Öffentlichkeit durchgeführt.

Im Frühjahr steht wieder eine gemeinsame Aufräumaktion auf dem großen Areal an. Zusammen mit dem Meringer Jugendparlament und mit Unterstützung der Marktgemeinde wurde die lang ersehnte Street-Hockey-/Skateranlage neben dem Feuerwehrhaus realisiert. In mehreren gemeinsamen Aktionen bepflanzten Meringer Jugendlichen das Areal, und mit Unterstützung von Schreinermeister Michael Fleig wurden auch verschiedene Skatingaufbauten wie Rampen und eine Quarterpipe erstellt. Auch für die Finanzierung der Anlage machten sich KiJu-Mitglieder stark und konnten über die Aktion Mensch einen beachtlichen Zuschuss erhalten. Ganz im Sinne des Vereins war die Finanzspritze an die Eigenleistung der Jugendlichen gekoppelt.

Mit zwei Aktionen beteiligte sich der Verein Kinder- und jugendfreundliches Mering (KiJu) auch beim Weltkindertag und organisierte in den Räumen des Jugendparlaments in der Schlossmühle Teenypartys und auch eine LAN-Party. Großes Echo fand das Schnupperklettern auf dem Gelände des Alpenvereins bei der Wertstoffsammelstelle, während die Durchführung von Handykursen für Senioren und einer Job-Engel-Agentur noch auf der Wunschliste des Vereins stehen. Unterstützung leistete der Verein auch dem Meringer Jugendparlament bei der Durchführung seiner Wahl und der Rockpartys und konnte über gute Kontakte eines Vereinsmitglieds zur Schinzlerstiftung auch einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung des Internetcafés im Jugendcafé Blue Ocean leisten. Wir stehen auch in gutem Kontakt zu Jugendinitiativen in Nachbargemeinden und haben stets ein offenes Ohr für Ideen, die den Jugendlichen zugute kommen, so wollen die KiJu-Mitglieder öffentlich zum Mitmachen ermutigen.